

COMMUMEDIA SKETCHBLOG

Wissenswertes, Auffälliges + Pointen aus dem Kommunikations- und Medien-Alltag

Wie chaotisch sind denn Sie? Was ein Chaos ist, wissen Sie – mit Blick auf den eigenen Schreibtisch, Ihre Ehe oder die derzeitige persönliche finanzielle Situation – ganz sicher. Chaos, sagt man gemeinhin, sei ein System, dessen Regeln und Gesetze man nicht erkennt oder versteht. So weit, so halb richtig. Chaosforschung erforscht in der Tat Systeme, aber von unbekannt kann keine Rede sein. Denn wir alle wissen ja ganz genau:

Ein dynamisches System (T, X, f) heißt *chaotisch*, wenn eine f -invariante Menge $Y \subseteq X$ existiert, d. h. für jedes $t \in T$ und jedes $y \in Y$ ist $f(t, y) \in Y$, für die gilt:

1. f besitzt sensitive Abhängigkeit von den Anfangsbedingungen auf Y .
2. f ist topologisch transitiv auf Y :
Zu allen offenen Mengen $U, V \subseteq X$ mit $U \cap Y \neq \emptyset \neq V \cap Y$ existiert ein $t > 0$, so dass $f(t, U) \cap V \neq \emptyset$ ^[1]
3. Die periodischen Orbits von f liegen dicht in Y .

So weit, so einfach, so Wikipedia. Weiters meint das Volkslexikon:

„Ein wesentliches Ergebnis der Chaosforschung ist die Entdeckung, dass chaotische Systeme trotz ihres langfristig nicht vorhersagbaren, scheinbar irregulären Verhaltens bestimmte typische Verhaltensmuster zeigen. Da sie bei völlig unterschiedlichen Systemen beobachtet werden, sind sie von universeller Bedeutung.“

Der Entdeckung der Regeln, die das Unregelmäßige beschreiben, wollen wir uns nun widmen

Die Regierung ist gut zu uns, per Gesetz. Daher schenkt sie uns Geld, 2008 waren es zwar nur vierundzwanzig Milliarden zweihundert Millionen Euro, 295 pro Kopf, aber immerhin und immer hinweg vom Stapelplatz-Zoll, der U-Steuer (U wie „unheimlich“, fälschlich auch Umsatzsteuer genannt, weil sie nie umgesetzt, sprich angewandt wird. Am wenigsten bei Handwerkern). Die Regierung sagt zu uns: „Komm, machen wir halbe-halbe!“. Sie gewährt uns den „ermäßigten Steuersatz“ (eSS), früher die Hälfte des regulären Steuersatzes (rSS). (Ein Steuersatz ist, wenn ein Finanzbeamter diesen Satz sagt: „Setzen Sie sich, ich nenne Ihnen Ihre Steuer!“).

Warum weniger Steuern für mehr oder weniger vielfältige Dinge? Sozial-, kultur-, agrar- und verkehrspolitische Konsumationen sollen gefördert, lebensnotwendiger Bedarf und bestimmte, scheinbar wertvolle Leistungen verbilligt werden. Die Regierung wäre keine Regierung, wenn sie dabei kein Chaos anrichten würde, das wir Bürger nun zu erforschen haben:

- ▶ Grundsätzlich gilt der eSS für Lebensmittel, also auch so lebensnotwendige Dinge wie Gänseleber, Wachteleier, Süßwasserkrebse, Riesengarnelen und Schildkrötenfleisch. Auch für Trüffel, es sei denn, sie werden mit Essig beschüttet, dann gilt der rSS. *Da sind die Trüffel und wir sauer.*
- ▶ Speiseeis, Süßwaren, Kartoffelchips, Weinbrandbohnen unterliegen dem eSS. Dagegen ist für Mineral- und simples Trinkwasser in Fertigpackungen natürlich der rSS zu entrichten („Trinke es mäßig, aber nicht ermäßigt!“).
- ▶ Bei Früchten und Gemüse hängt die Höhe des Steuersatzes davon ab, ob und wie sie verarbeitet sind. Frische Früchte und Gemüse eSS. Werden sie aber zu Säften gepresst, rSS (*sonst würde ja Erpressung begünstigt*).
- ▶ Kaffepulver und Instantkaffee eSS, Kaffeegetränke aus Automaten rSS (*Abgebrühtes gehört zu vollem Satz verdonnert*).
- ▶ Currywurst, Pommes, Döner etc.. im Restaurant/Dönerbude verzehrt rSS, gleiche Gerichte „on the go“, zum Mitnehmen eSS (*Döner auf die Faust ist kulturell eben wertvoll; wertvoller jedenfalls, als wenn sie rumlungern*).

- ▶ Blätter, Zweige, Gräser, Moose, die zu Binde- oder Zierzwecken verwendet werden, eSS. Sind diese trocken verarbeitet, rSS (*Trocknung erzeugt Verdunstung, Verdunstung macht Regen, Regen ist politisch nicht gewollt*).
- ▶ Getrocknete Schweineohren sind nach deutschem Recht ein Knabberprodukt für Hunde (vier Pfoten, Schnauze, wedelnder Schwanz). Demnach nicht zum menschlichen Verzehr geeignet, also rSS. Die EU-Kommission sieht dies anders, also eSS. (*In der EU gilt, jeder soll so gut leben können wie der ärmste Hund.*)
- ▶ Lebende Esel = rSS, lebende Pferde und Maultiere eSS. (*„Nur ein Esel zahlt die volle Steuer“ – aber das war doch schon immer so, oder nicht?!*)
- ▶ Brennholz, Sägespäne, Holzabfälle (auch zu Pellets gepresst) rSS, Rohholz (nicht zu verwechseln mit dem steuerlichen Rohertrag) oder Holzpfähle rSS (*Statt Steuer zahlen kann auch gepfählt werden*).
- ▶ Prothesen und künstliche Gelenke eSS, Ersatzteile/Zubehör hierzu rSS. (*Richtig, wer kaputt ist, soll nichts kapütter machen.*)
- ▶ Ärztlich verordneter Saunabesuch eSS, ohne Verordnung (obwohl in beiden Fällen gleich gut tuend) rSS (*Wippende Weiberbrüste oder stramme Dödel gucken gehen kann nicht auch noch steuerlich gefördert werden, auch verkehrspolitisch nicht*). Daher: Massage rSS, Thai-Massage eSS, siehe auch Telekom-Tarif SMS 19 Cent, MMS 39 Cent.
- ▶ Personenbeförderung auf Schiffen ohne km-Begrenzung eSS, Personenbeförderung mit Kraftdroschken (Taxi) weiter als 50 km rSS. Personenbeförderung, ohne zu schiffen: umsatzsteuerfrei. (*Lale-Andersen-Regel: „Ein Schihiff wird koohoommmmen ...“.*)

Welche Regel(n) erkennen wir daraus?

Als erstes kann man sich der leicht verständlichen Schlussfolgerung in Wikipedia anschließen, die klipp und klar in sehr einfachen Worten sagt:

Liegt chaotisches Verhalten vor, dann führen selbst geringste Änderungen der Anfangswerte nach einer gewissen Zeit zu einem völlig anderen Verhalten (sensitive Abhängigkeit von den Anfangsbedingungen). Es zeigt sich also ein nichtvorhersagbares Verhalten, das sich zeitlich scheinbar irregulär entwickelt. Dabei kann das Verhalten des Systems bei bestimmten Anfangswerten völlig regulär sein, wenn es sich z. B. um einen periodischen Orbit handelt. Jede auch noch so kleine Änderung der Anfangswerte kann jedoch zu einem ganz anderen, auch vollkommen unregelmäßigen Verhalten führen. Um das Systemverhalten für eine bestimmte zukünftige Zeit berechnen zu können, müssen die Anfangsbedingungen deshalb mit unendlich genauer Präzision bekannt sein und berechnet werden, was praktisch unmöglich ist. Obwohl auch solche Systeme determiniert und damit prinzipiell bestimmbar sind, sind daher praktische Vorhersagen nur für mehr oder weniger kurze Zeitspannen möglich.

In einem knappen, medienwirksamen Satz zusammengefasst:

- ▶ **Je länger diese Regierung im Amt ist, desto schlimmer wird das Chaos täglich.**

Nun aber kommt meine entscheidende Frage:

Hätten wir, um dies zu erkennen, einer Steuer bedurft? ■

Beamtisch denken, verquert sprechen

Wir alle haben falsche Vorurteile über Beamte.

Glauben, es sei leicht, Sessel zu bepupsen und dicke Pensionen zu kassieren. Doch vor diesen Genuss haben die Gesetze schweißgeruch-treibendes Gehirnjogging gesetzt. Dann nämlich, wenn Beamte sich zu Sachverhalten zu äußern haben, die sie bis zum äußersten fordern. Verbal-athletisch, in Sprach-Jonglagen, bei Sinn-Pirouetten.

Einige Beispiele, die als Kettenmails im Internet kursieren:

(Fallbeispiel der Deutschen Verwaltungspraxis)

Nach dem Abkoten bleibt der Kothaufen grundsätzlich eine selbstständige bewegliche Sache, er wird nicht durch Verbinden oder Vermischen untrennbarer Bestandteil des Wiesengrundstücks, der Eigentümer des Wiesengrundstücks erwirbt also nicht automatisch Eigentum am Hundekot.

(Formular im Postgirodienst)

Persönliche Angaben zum Antrag sind freiwillig. Allerdings kann der Antrag ohne die persönlichen Angaben nicht weiter bearbeitet werden.

(Deutsches Lebensmittelbuch)

Gewürzmischungen sind Mischungen von Gewürzen.

(Vorschrift Kriegsgräberfürsorge)

Die Fürsorge umfasst den lebenden Menschen einschließlich der Abwicklung des gelebt habenden Menschen.

(Beschluss des Landgerichts Rheinland-Pfalz)

An sich nicht erstattbare Kosten des arbeitsgerichtlichen Verfahrens erster Instanz sind insoweit erstattbar, als durch sie erstattbare Kosten erspart bleiben.

(Bundessteuerblatt)

Es ist nicht möglich, den Tod eines Steuerpflichtigen als 'dauernde Berufsunfähigkeit' im Sinne von §16 Abs. 1 Satz 3 EStG zu werten und demgemäß den erhöhten Freibetrag abzuziehen.

(Deutsches Lebensmittelbuch)

Margarine im Sinne dieser Leitsätze ist Margarine im Sinne des Margarinengesetzes.

(Bundesanstalt für Arbeit)

Welches Kind erstes, zweites, drittes Kind usw. ist, richtet sich nach dem Alter des Kindes.

(Kommentar zum Bundesreisekostengesetz)

Stirbt ein Bediensteter während einer Dienstreise, so ist damit die Dienstreise beendet.

(Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung)

Der Tod stellt aus versorgungsrechtlicher Sicht die stärkste Form der Dienstunfähigkeit dar.

(Verbandsblatt des Bayrischen Einzelhandels)

Ehefrauen, die ihren Mann erschießen, haben nach einer Entscheidung des BSG keinen Anspruch auf Witwenrente.

(Merkblatt der Deutschen Bundespost)

Der Wertsack ist ein Beutel, der auf Grund seiner besonderen Verwendung nicht Wertbeutel, sondern Wertsack genannt wird, weil sein Inhalt aus mehreren Wertbeuteln besteht, die in den Wertsack nicht verbeutelt, sondern versackt werden.

(Protokoll im Wirtschaftsministerium)

Ausfuhrbestimmungen sind Erklärungen zu den Erklärungen, mit denen man eine Erklärung erklärt.

(Gesetz über die Anpassung von Versorgungsbezügen)

Eine einmalige Zahlung wird für jeden Berechtigten nur einmal gewährt.

(Info des Deutschen Lehrerverbandes Hessen)

Besteht ein Personalrat aus einer Person, erübrigt sich die Trennung nach Geschlechtern.

(frei erfunden, aber nahe an der Realität)

Ist der Mangel an Verständlichkeit eines Textes durch genügend mehrfaches Lesen, auch unter Verwendung von ratgebenden Publikationen, Überdenken in nachtschlafenden Denkpausen und nach dialogischem lauten Lesen nicht erkennbar und wird der Mangel auch durch persönliche, schriftliche, fernmündliche oder per elektronischem Datenaustausch eingeholte Auskunft einer auskunftsfähigen, auskunftspflichtigen oder auskunftsberechtigten Person nicht in angemessener Frist aufgehoben, so gilt der Text in seiner Gänze oder hinsichtlich der Passagen, die diesen Mangel enthalten, als totale Scheiße und ist daher nicht im amtlichen Verkehr mit Behörden anzuwenden, es sei denn, die Anwendung sei einem der deutschen Sprache normal mächtigen Menschen in der Weise zuzumuten, dass er zur Abwehr der Hinnahme der Sprachverwirrung keinen Anlass zur Beschwerde vorbringen kann, will oder mehr, als nach den Umständen erforderlich ist, zu erbringen in der Lage ist. Dann gilt der Text als getextet. ■

Wie heißen Sie denn?

„Hinz und Kunz“ sagt man, wenn man einen beliebigen, austauschbaren (Familien-)Namen meint. Doch leider ist dies falsch. Die Uni Bielefeld fand die meistverbreiteten Familiennamen Deutschlands durch einfaches Zählen in den Telefonbüchern. So oft sind diese Namen vorkommend:

- ▶ 1. Müller 685.473
- ▶ 2. Schmidt 489.647
- ▶ 3. Schneider 330.341
- ▶ 4. Fischer 257.859
- ▶ 5. Weber 239.789
- ▶ 6. Schäfer 238.916
- ▶ 7. Meyer 227.737
- ▶ 8. Wagner 211.308
- ▶ 9. Becker 204.740
- ▶ 10. Bauer 187.047
- ▶ 11. Hoffmann 179.974
- ▶ 12. Schulz 179.408
- ▶ 13. Koch 157.496
- ▶ 14. Klein 143.289
- ▶ 15. Schröder 138.672

Damit ist klar, alle häufigen Namen leiten sich von früheren, Jahrhunderte bestehenden Berufen ab (Hoffmann = Hofbesitzer oder -besteller = Bauer; Schröder von mhd. „abschneiden“, siehe engl. shredder; Schulze = Verwalter von Ländereien). Bis auf: Klein (engl. Entsprechung „clean“), das sowohl klein im heutigen Sinne (=Wuchsgröße) wie auch nett, adrett, sauber heißt, sozusagen „zierlich“.

**Brauser statt Browser**

Tief in den Alpen: Ein herrliches, nettes Familienhotel. Tolles Zimmer, hübsches Schwimmbad, freundliche Menschen. Im Prospekt steht: "Internet im Hause". Man müsse sich nur, wie üblich, gegen Geld, das Passwort besorgen. Doch die freundliche Dame an der Rezeption will partout gut zu mir sein. "Sie haben doch jetzt Urlaub. Vergessen Sie mal das Arbeiten und ruhen sich schön aus." Wie gesagt, es ist ein Hotel, kein Sanatorium, und ich zahle den Aufenthalt auch privat, nicht die Krankenkasse. Doch offensichtlich passe ich in ihr "Mutter meint es doch nur gut mir Dir"-Betreuungsschema.

Ich versuche, sie umzustimmen: "Bücher lesen ist doch eine schöne Entspannung, oder?!" Sie nickt. Das war jetzt ihr Fehler. "Und ich", setze ich fort, "ich bin Bücherschreiber. Journalist, Autor, Schriftsteller. Für mich ist Tippen am Computer Freude, Entspannung, die pure Lust, macht gute Laune. Ich will ja gar nicht arbeiten, ich will nur mein Vergnügen haben: E-Publishing!" Sie blickt mit erschrocken Hilfe suchenden Augen. Worauf ich eins

draufzusetzen ermutigt bin: "Und, gell, wir alle lesen doch heute E-Books im E-Reader, so ganz zum Vergnügen und Entspannung, zum Urlaub machen, und ein kleiner Download zwischendurch, der wird doch wohl noch erlaubt sein?!" Nun ist ihr Mund irgendwie weiter offen, als es bloß zur Atmung bedurft hätte.

Immerhin kann sie noch ein "Dann wollen wir mal eine Ausnahme machen" hervorbringen, was für sie aber auch, das soll nicht verschwiegen werden, vier Euro Mehreinnahmen täglich bedeutet. Vier Euro, ohne dass das Hotel auch nur den Funken einer wirklichen Leistung zu erbringen hat.

Ich beschliesse, die Kosten wieder reinzuholen. Als ich, noch am gleichen Tag, ins Schwimmbad gehe, dusche ich, die Cents mitzählend, für acht Euro ganz warm und ewig lange. Beides, das Download-Browsing wie das Dauerbrausen, waren Erholung für mich.